



Tagesordnung der 7. Sitzung des 36. Studierendenrates am 03.11.2025

Ort: Hallescher Saal

Zeit: 18:30 s.t.

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|---|---------------------|------------------------|------------------|------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|---------------------------|------------------------------|---------------------------------|--|-----------------------|------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|----------------------|-----------------------------|
| TOP 00 | Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (18:30) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 01 | Angestelltenbelange (18:35) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 02 | Referent*innenbelange (18:50) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 03 | Berichte der Sprecher*innen (19:10) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 04 | Berichte der Arbeitskreise (19:30) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <table border="0"><tr><td>1. <i>Hastuzeit</i></td><td>9. <i>AK Inklusion</i></td></tr><tr><td>2. <i>AK alv</i></td><td>10. <i>AK Uni im Kontext</i></td></tr><tr><td>3. <i>AK Wohnzimmer</i></td><td>11. <i>AK Kritischer Jurist*innen</i></td></tr><tr><td>4. <i>AK Zivilklausel</i></td><td>12. <i>Studierendenradio</i></td></tr><tr><td>5. <i>AK que(e)r einsteigen</i></td><td>13. <i>AK Gewerkschaftliche Arbeit</i></td></tr><tr><td>6. <i>AK Ökologie</i></td><td>14. <i>AK gegen Antisemitismus</i></td></tr><tr><td>7. <i>AK Studieren mit Kind</i></td><td>15. <i>AK Awareness</i></td></tr><tr><td>8. <i>AK Protest</i></td><td>16. <i>AK Antirassismus</i></td></tr></table> | 1. <i>Hastuzeit</i> | 9. <i>AK Inklusion</i> | 2. <i>AK alv</i> | 10. <i>AK Uni im Kontext</i> | 3. <i>AK Wohnzimmer</i> | 11. <i>AK Kritischer Jurist*innen</i> | 4. <i>AK Zivilklausel</i> | 12. <i>Studierendenradio</i> | 5. <i>AK que(e)r einsteigen</i> | 13. <i>AK Gewerkschaftliche Arbeit</i> | 6. <i>AK Ökologie</i> | 14. <i>AK gegen Antisemitismus</i> | 7. <i>AK Studieren mit Kind</i> | 15. <i>AK Awareness</i> | 8. <i>AK Protest</i> | 16. <i>AK Antirassismus</i> |
| 1. <i>Hastuzeit</i> | 9. <i>AK Inklusion</i> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. <i>AK alv</i> | 10. <i>AK Uni im Kontext</i> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. <i>AK Wohnzimmer</i> | 11. <i>AK Kritischer Jurist*innen</i> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. <i>AK Zivilklausel</i> | 12. <i>Studierendenradio</i> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5. <i>AK que(e)r einsteigen</i> | 13. <i>AK Gewerkschaftliche Arbeit</i> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6. <i>AK Ökologie</i> | 14. <i>AK gegen Antisemitismus</i> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7. <i>AK Studieren mit Kind</i> | 15. <i>AK Awareness</i> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8. <i>AK Protest</i> | 16. <i>AK Antirassismus</i> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 05 | Einspruch der FO-Änderung (19:45) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 05 | Änderung der FO (19:50) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 07 | Konzept für Sozialberatung (20:00) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 06 | Gründung Arbeitsgruppe für Haushaltsplan 2026 (20:20) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| TOP 07 | Sonstiges (20:30) | | | | | | | | | | | | | | | | |

Einspruch der FO-Änderung

Liebe Stura-Mitglieder,

hiermit erhebe ich Einspruch gegen die Änderung der Finanzordnung, welcher auf der 6. Sitzung des 36. Studierendenrates beschlossen wurde.

Begründung: Wir haben als Sitzungsleitung festgestellt, dass es in der letzten Sitzung zu einem Fehler kam, da ich die ruhenden Mandate falsch verstanden habe.

Demnach ruhen zwar Mandate einzelner Personen, aber da sie Nachrücker*innen haben, ruht das Mandat nicht für den Wahlkreis/Liste. Wir haben daher doch 37 aktive Stura-Mitglieder statt nur den fälschlich angenommenen 33. Somit wären wir für die FO-Änderung nicht beschlussfähig gewesen, da keine 2/3 der Stura-Mitglieder anwesend waren.

Für die FO-Änderung brauchen wir die positive Abstimmung von 2/3 der Mitglieder (derzeit 25/37). Also wenn 2/3 (25) da sind, dann müssen davon ALLE (25) zustimmen. Wenn mehr Leute (mehr als 25) da sind, dann brauchen wir 2/3 der Stimmen aller satzungsgemäßen Mitglieder (mindestens 25 Ja-Stimmen).

Liebe Grüße

Anne Siebert

Sitzungsleitung

Fünfte Ordnung zur Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Vom 28.07.2025

Aufgrund des § 65 Abs. 3 Nr. 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Januar 2021 (GVBl. LSA S. 10) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 2021 (GVBl. LSA S. 368) und § 7 Abs. 2 der Satzung der Studierendenschaft vom 27.10.2012 (ABl. MLU v. 29.11.2012, Nr. 10, S. 12), zuletzt geändert durch Satzung vom 31.10.2023 (ABl. MLU v. 14.11.2023, Nr. 9, S. 22) hat der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität auf seiner Sitzung am **28.07.2025** folgende Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft beschlossen:

Artikel I

Die Finanzordnung der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 04.11.2019 (ABl. MLU v. 03.03.2020, Nr. 2, S. 9), zuletzt geändert am 30.10.2024 (ABl. MLU v. 28.01.2025, Nr. 1, S.50) wird wie folgt geändert:

§ 42 Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:

(3) Amtierende Sprecher und Referenten gemäß §23 und §25 der Satzung der Studierendenschaft erhalten eine Aufwandsentschädigung, außer das Amt befindet sich im ruhenden Zustand. Deren Höhe bestimmt sich aus der Anzahl der Aufwandsstunden je Amtsträger mal einheitlichem Satz von **7,50 €** abweichen.

§ 42 Absatz 10 wird gestrichen und Absatz 11 wird neu nummeriert

~~Zukünftige Anhebungen der Berufsausbildungsförderung nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz (sog. BAföG-Höchstsatz) sind prozentual auf den in Absatz 3 genannten Satz aufzuschlagen. Absenkungen des BAföG-Höchstsatzes haben keine Auswirkung~~

Artikel II

Inkrafttreten

Diese Ordnung wurde am **28.07.2025** vom Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg beschlossen und tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kraft.

Halle (Saale), 28.07.2025

Anlage Aufwandsentschädigungen

§1 Allgemeines

- 1) Die monatliche Stundenzahl **der Sprecher:innen** wird errechnet, indem die wöchentliche Stundenzahl mit 4,5 Wochen multipliziert wird. **Die der Referate werden monatlich festgesetzt.**
- 2) Für jedes Amt wird eine wöchentliche Stundenzahl festgelegt, welche dem Inhaber/den Inhabern des Amtes monatlich vergütet wird.
- 3) Pro Stunde wird der in §42 (3) festgeschriebene Betrag berechnet.

§2 Festlegung der wöchentlichen Stunden der Sprecher:innen

- | | |
|--|----------------------------|
| 1) Vorsitzende des Sprecher:innenkollegium | 20 Stunden |
| 2) Sprecher:innen für Finanzen | 20 Stunden (- 10 h) |
| 3) Sitzungsleitende Sprecher:innen | 20 Stunden |
| 4) Sprecher:innen für Soziales | 13 Stunden |
| 5) Sprecher:in für FSR-Koordination | 2,5 Stunden |

§3 Festlegung der **monatliche** Stunden der Referate

- | | |
|--|-------------------|
| 1) Referat für innere Hochschulpolitik | 45 Stunden |
| 2) Referat für äußere Hochschulpolitik | 45 Stunden |
| 3) Referat für Soziales | 31 Stunden |
| 4) Referat für Gesundheit und Sport | 20 Stunden |
| 5) Referat für Internationales | 20 Stunden |
| 6) Referat für Veranstaltungen | 17 Stunden |
| 7) Referat für Datenschutz | 27 Stunden |

(Stand: 28.07.2025)

Konzept von Joshua Riehl und Anne Michel zu:

Ausgangssituation

Unser bisheriger BAföG-Berater, **Herr Kreuz**, wird sich nach etwa 10 Jahren Beratung am StuRa bald in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Als ehemaliger Leiter des BAföG Amtes Halle hatte er eine besondere Rolle: Durch seine jahrelange Erfahrung und Zusammenarbeit mit dem BAföG-Amt konnte er Studierende mit fachlicher und struktureller Expertise eine Beratungsoption anbieten, die in dieser Form einzigartig war. Diese Expertise lässt sich nicht einfach eins zu eins ersetzen – deshalb wollen wir mit seinem kommenden Abschied das Beratungsangebot **neu denken**.

Unser Vorschlag: Fusion von BAföG- und Sozialberatung

Wir schlagen vor, die bisher getrennten Bereiche **BAföG-Beratung** und **Sozialberatung** zu einem gemeinsamen Angebot zu verbinden.

Das hat mehrere Vorteile:

- BAföG ist die zentrale Sozialleistung für Studierende. In fast allen Beratungsgesprächen zu finanziellen Problemen, die es bei der Sozialberatung gibt, spielt der Anspruch darauf direkt oder indirekt eine Rolle.
- Die Themenfelder überschneiden sich stark – daher ist es sinnvoll, dass Berater*innen in **beiden Bereichen kompetent** sind und sich regelmäßig fortbilden, beispielsweise bei Fortbildungsangeboten der DGB Jugend, die perfekt auf die Bedürfnisse von Studierenden angepasst sind und die ständigen Änderungen und Reformen in der Gesetzgebung eingehen.

Struktur und Umsetzung:

- Das Angebot soll künftig von **zwei Berater*innen** getragen werden.
- Diese können **abwechselnd oder parallel** Termine anbieten.
- In der **Einarbeitungsphase** und bei komplexen Fällen ist auch eine **gemeinsame Beratung** möglich.

Unsere Ziele und Vorteile:

- **Ganzheitlich:** Studierende müssen nicht mehr für ein Thema mehrere Termine im Haus vereinbaren.
- **Wissensaustausch:** Fachwissen liegt nicht mehr bei einer Einzelperson, sondern verteilt sich auf zwei Köpfe – das stärkt inhaltlichen Austausch, Qualität und Kompetenz

- **Kontinuität:** Wenn jemand ausscheidet, kann Wissen leichter weitergegeben werden – keine Wissensinseln mehr.
- **Verfügbarkeit:** Bei Krankheit oder Urlaub einer Person können bei der anderen Person Termine gebucht werden. Das führt zu einer besseren Termindichte und weniger Wartezeit
- **Wahlfreiheit:** künftig können Ratsuchende bei Bedarf zwischen zwei Personen in der Beratung wählen
- **Diversität:** Aktuell gibt es keine FLINTA*-Person unter den externen Beratern. Wenn möglich, möchten wir das mit einer neuen Besetzung ausgleichen.
- **Erprobt:** Andere StuRä mit ähnlichen Modellen berichten von sehr positiven Erfahrungen und hoher Zufriedenheit unter den Studierenden.

Fazit:

Mit der Fusion von BAföG- und Sozialberatung schaffen wir ein **zugängliches, modernes und stabiles Beratungsangebot**, das Studierende unterstützt – fachlich, sozial und menschlich.

Wir möchten das neue Konzept gerne mit euch im StuRa vorstellen, diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Zudem hat Herr Müller, der aktuelle Leiter des BAföG-Amtes, angeboten, dass wir und unsere Berater*innen sich bei Fragen und Anliegen zum Thema BAföG gerne bei ihm melden können.

Wir streben ein Netzwerktreffen mit Herrn Müller, unserem Sozialberater Joshua Riehl und auch unserer Sozialreferentin Jennifer Hilgert an, bei dem wir unter anderem über die Beziehung von BAföG-Amt und StuRa sprechen können: Man könnte beispielsweise einen neuen, gemeinsamen Ansatz mit dem BAföG-Amt einschlagen. Bislang bildete der StuRa bzw. die Beratung des StuRas eine Opposition, diese Beziehung kann man im Zuge des neuen Konzepts jedoch überdenken und ebenfalls erneuern.